

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Vorwort | 1 |
| Grüßworte | 3 |
| Festausschuss | 10 |
| Das Klafelder Wappen | 11 |
| Der Name | 12 |
| Historischer Überblick | 14 |
| Jüdische Familien in Klafeld | 17 |
| Festprogramm | 21 |
| Klafelder Grenzgang | 24 |
| 25 Jahre Bezirksausschuss Siegen-Geisweid | 26 |
| Haus Heinbach, Sedanstraße 3 | 29 |
| 50 Jahre Gartenstadt Wenscht | 32 |
| Der Kampf um den Stahlstandort | 35 |
| Das Geisweider Technologiezentrum | 42 |
| Neue Arbeit Siegerland | 45 |
| Die Kreativwerkstatt | 48 |
| Kinder- und Jugendtreff Geisweid | 51 |
| Geisweider Bürgerhaus | 55 |
| Klafelder Markt | 58 |
| Geschwister-Scholl-Schule | 62 |
| Geisweider Schule | 65 |
| Kirchen und Gemeinschaften | 67 |
| Ausländer in Geisweid | 91 |
| Kulturszene Geisweid | 98 |
| Vereine der Arge stellen sich vor | 114 |
| Danksagung | 175 |

Vorwort

Die Festveranstaltungen zur 900-Jahrfeier zogen sich 1979 über das ganze Jahr hin. Das war eine Jahrhundertveranstaltung. Bei der Feier 25 Jahre später im Jahre 2004 kann das nicht wiederholt werden. Es geht darum, das vergangene Vierteljahrhundert in Erinnerung zu rufen und im Gedächtnis zu behalten. Die Arbeitsgemeinschaft der Vereine Klafeld – Geisweid – Dillnhütten hat als Veranstalter den Anspruch, den Menschen im Norden der Stadt Siegen ein Fest zu bieten, bei dem sie sich einbringen und sich mit ihrem Stadtteil identifizieren können.

Die obligatorische Festschrift bietet die Möglichkeit, die Geschichte aufzuzeigen, die Vereine können sich darstellen, Unternehmen erhalten eine Werbeplattform. Dabei wird selbstverständlich auf vorhandene Dokumentationen zurückgegriffen. An erster Stelle ist die „Geschichte der Gemeinde Klafeld-Geisweid“ der Pädagogen Dr. Hermann Böttger und Gustav Busch aus dem Jahre 1955, die vergriffen ist, zu nennen. Aus ihr hat in den letzten Jahren der inzwischen verstorbene Horst F. Kesper regelmäßig Auszüge im „Blickpunkt“ veröffentlicht. Daneben gibt es eine Werbebroschüre „Geisweid“ von 1966, aus der die geschichtliche Übersicht von Gustav Busch nachfolgend zitiert wird. Darüber hinaus stehen die Festschrift zur 900-Jahrfeier und die bereits genannte Periodika „Blickpunkt“ zur Verfügung.

Diese Festschrift möchte nicht die für den Stadtteil Klafeld-Geisweid wichtigen Ereignisse der letzten 25 Jahre minutiös auflisten, sondern kaleidoskopisch Entwicklungen und Ereignisse aufzeigen. Sie ist daher ein Gemeinschaftswerk mit Beiträgen von verschiedenen Autoren, die ihr jeweiliges Thema kompetent beschrieben haben. Anhand dieser Beiträge werden Änderungen, die bis an die Existenzgrundlagen der hier lebenden Menschen gehen, deutlich. Eigenständige Beiträge zum 50-jährigen Bestehen des Geisweider Freibades und der 40-jährigen Partnerschaft mit der Stadt Rijnsburg sind leider nicht zustande gekommen.

Eine Abweichung von den im Mittelpunkt stehenden letzten 25 Jahren lag dem Vorbereitungsteam am Herzen. Nach Erscheinen der Festschrift zur 900-Jahrfeier kritisierte die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e. V. die Beschreibung der Zeit der Nazi-Diktatur. Deshalb wird in dieser Schrift an das Schicksal der jüdischen Familien aus Klafeld erinnert.

Pastor Walter Thiemann hat 1968 mit Unterstützung des Kreises und der Stadt Siegen im Verlag der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegen die Broschüre „Von den Juden im Siegerland“ herausgegeben. Aus dieser Broschüre (1968) werden die leicht ergänzten Beiträge von Gustav Busch und Wilhelm Fries über die jüdischen Familien in Klafeld wiedergegeben.

Traute Fries



gemeinschaft der V
Dillnhütten ganz bes
dieses Fest veranst
Bürgersinn ist groß u
tischen Parteien, Aus
Bemühen, eine große
meinde durchzuführen

925 Jahre Klafeld we
Viele Generationen h
gewirkt. Einschneide
politischem, wirtscha
an Klafeld nicht spur
denheit zu ihrer Heim
ben und Herausforder

925 Jahre Klafeld be
privat. Als nach dem
land groß waren, kan
Anfang zu wagen. D
Durch die Stahlindus
neue Arbeitsplätze.
strukturen für die C
Wohngebiete – wie z
dergärten, kulturelle
mit den Bürgern und
feld-Geisweid. So w
ist der Geburtsort, d
man kennt und mit d
seine Wurzeln hat, v
weiß, von anderen, v